

Kommentar zu: Jürgen Janger, Wie die EU technologische Souveränität sicherstellen kann

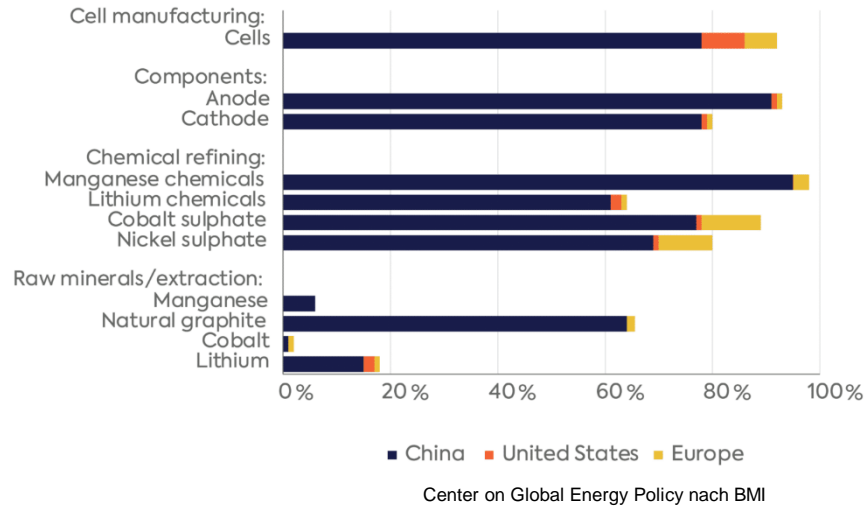
Bernhard Dachs
AIT Austrian Institute of Technology
Wien, 17. Jänner 2024

Der Teufel lauert im Detail

- Die Argumente von Jürgen Janger sind nicht zu widerlegen
 - Europa braucht technologische Souveränität, um sich vor verschiedenen Risiken und existentieller Unsicherheit zu schützen.
 - die jeweiligen Instrumente sollten vom relativen Entwicklungsstand abhängen
 - frontier vs. catching-up policy vs defensive mix
- Der Teufel lauert allerdings im Detail – die Frage der Umsetzung
 - Ich will diese Details am Beispiel Batterien kurz diskutieren

Ausgangsposition

Position der USA, Chinas und Europas in der Wertschöpfungskette von Li-Ionen-Batterien, 2023



Initiativen Europas:

- Critical Raw Materials Act
- Important Projects on Common European Interest (IPCEI) on Batteries I und II
- Temporary Crisis and Transition Framework

US-Initiativen:

- Inflation Reduction Act

Batterien als Thema der Förderpolitik

Important Projects of CEI

- Konsortium von Firmen, administrative Vorbereitung durch die MS
- Die EC stellt keine eigenen Mittel zur Verfügung, sondern genehmigt staatliche Hilfen der MS
- Gefördert werden F&E, Innovation und Projekte bis zur industriellen Anwendung
- 6,1 Mrd. EUR Förderungen genehmigt für Batterien, was zusätzliche 13,8 Mrd. EUR private Investitionen auslösen soll

Inflation Reduction Act

- Investment Tax Credit von bis zu 30% der Investitionskosten für Batterieproduktion oder:
- Production Tax Credit von 35\$/kWh produzierter Batteriezelle und 10\$/kWh für Batteriemodule
- Clear Vehicles Tax Credit
- Bisher geschätzte 70 Mrd. USD an Investitionen angestoßen

Welcher Ansatz ist der bessere?

- Die USA gehen den Kapazitätsrückstand direkt an und sind bereit, wesentlich mehr Geld für die Förderung der Batterieproduktion einzusetzen als die EU
 - Das Fördermodell fördert Produktionskapazitäten richtet sich direkt an Firmen ohne Umweg über die Mitgliedsstaaten
 - Der IRA vermeidet große Konsortien, die anfällig für Machtkämpfe und Koordinationsversagen sind (42 Partner in IPECI II)
 - Tatsächlich werden inzwischen deutlich mehr Investitionen in den USA als in Europa angekündigt

Welcher Ansatz ist besser?

- Der europäische Ansatz, der sich weniger auf Produktionskapazitäten konzentriert, könnte sich langfristig allerdings als Vorteil erweisen:
 - Es ist noch nicht klar, welche Kombination aus Anode, Kathode, Elektrolyt sich als ad dominante Batteriedesign der Zukunft durchsetzen wird
 - Der schnelle Ausbau der weltweiten Batteriekapazitäten kann zu Überkapazitäten und Fehlinvestitionen führen wenn die Nachfrage zurückbleibt

Eine Frage des Geldes

- Die Europäische Kommission hat große Ambitionen aber keine eigenen Mittel, deshalb der Umweg über Förderungen der Mitgliedsstaaten
 - das bedeutet aber auch, dass Investitionen eher in finanzkräftigen MS angesiedelt werden => Problem für den Binnenmarkt
- die Frage, wie viel uns technologische Souveränität wert ist oder sein sollte, wurde bis jetzt in Europa nicht diskutiert
 - da geht es auch um die Opportunitätskosten der Mittel